

18 Siete Picos, 2138 m, und Camino Schmid

4.30 Std.



Zum Massiv der sieben Gipfel

Diese erholsame Runde ist ein »kleiner« Klassiker und führt zu den außergewöhnlichsten Felsformationen der westlichen Guadarrama. Auf einem der ältesten Bergpfade geht es zur historischen Passhöhe Puerto de la Fuenfria, die schon zur Römerzeit eine wichtige Verbindung zur Stadt Segovia bildete. Startpunkt der Wanderung ist der stark frequentierte Puerto de Navacerrada (1860 m), der zwischen den Massiven der Siete Picos und Bola del Mundo liegt und ein idealer Ausgangspunkt für Touren in der Sierra de Guadarrama darstellt. Als einer der wichtigsten Gebirgsübergänge verbindet er die Provinzen Segovia und Madrid. Er wurde im Jahr 1778 durch den königlichen Architekten Juan de Villanueva fertiggestellt. Damals bildete diese Passhöhe eine wichtige Verbindung für die königlichen Familien und Minister zum Schloß La Granja de San Ildefonso sowie nach Segovia und löste die alte Verbindungsstraße über die Passhöhe des Puerto de la Fuenfria ab. Der landschaftlich reizvolle und gut begehbare Anstieg sowie der Gratweg an den Granitfelsen entlang sorgen für eine kurze, aber abwechslungsreiche Wanderung.

Talort: Navacerrada, 1204 m.

Ausgangspunkt: Großparkplatz am Pass des Puerto de Navacerrada, 1860 m. Anfahrt mit dem Pkw auf der A 6, Ausfahrt Puerto de Navacerrada, dann auf der M-601 bis zur Passhöhe. Mit dem Bus 691 von Madrid-Moncloa; Gebirgsbahn C-9 von Cercedilla aus.

Höhenunterschied: 450 m.

Anforderungen: Überwiegend leichte Wanderung; am Gipfelbereich ist etwas Trittsicherheit erforderlich. Nicht bei feuchter Witterung unternehmen, Rutschgefahr!

Einkehr und Unterkunft: Restaurants, Hotels und Snackbars an der Passhöhe.

Wissenswertes: »Camino Schmid«: Der Österreicher Eduard Schmid war eines der ersten Mitglieder des Vereins Real Sociedad de Alpinismo de Peñalara (R.S.E.A) und erkundete damals einen

Versorgungsweg von der Vereinhütte im Valle de la Fuenfria hinauf zum Pass Puerto de Navacerrada. Als dieser 1926 markiert wurde, nutzen auch immer mehr Bergwanderer diese Verbindung, die seither den Namen »Camino Schmid« trägt. Der Waldpfad, der heute zu den beliebtesten Wanderwegen zählt, hat eine Länge von 5,7 km und ist mit gelben Punkten und Hinweisschildern markiert. Er beginnt beim Refugio Albergue de Peñalara (1520 m, Ruine, ca. 2 km nördlich des Erholungsgebietes Las Dehasas), führt über leichte Serpentina hinauf zum Sattel Collado Ventoso (1896 m) und von dort weiter Richtung Osten durch die Kiefernwälder bis zur Passhöhe Puerto de Navacerrada (1860 m). Aufgrund seines leichten Streckenprofils und der schönen Landschaft besitzt der Weg zu jeder Jahreszeit einen besonderen Reiz.

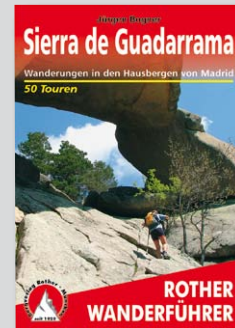


Die Granitspitzen der Siete Picos sind auch im Winter ein schönes und gut zu erreichendes Wanderziel.

fo (1978 m). Wir ignorieren die Abzweigung zur Sesselbahn des Telegrafo, gehen geradeaus weiter und erreichen nach 10 Minuten die beschilderte Abzweigung zum **Camino-Schmid-Weg**. Links des Holzzauns befinden sich die Schleplifte, rechts vom Weg steht eine große Informationstafel. Wir marschieren nun links weiter auf dem durchgehend mit gelben Punkten markierten, leicht abschüssigen Wanderweg PR-M/SG5, der auch **Camino-Schmid-Weg** genannt wird.



Unsere Wanderung beginnt am Großparkplatz der Passhöhe **Puerto de Navacerrada** (1860 m). Wir queren die Passstraße Richtung Westen und folgen der Auffahrt rechts am Restaurant vorbei Richtung **Alto del Telegra-**



Die Passhöhe Puerto de Navacerrada.

Etwa 30 Minuten wandern wir gemütlich auf dem beliebten Waldpfad, bis wir die Weggabelung zur Anhöhe des Collado Ventoso erreichen; dort ignorieren wir den nach links führenden Pfad und bleiben auf dem Weg **Senda de los Cospes** geradeaus weiter Richtung Westen. Braune Schilder mit Richtungspfeilen weisen den Weg. Wir passieren den Brunnen Fuente de la Fuenfria und erreichen nach einer knappen Stunde Gehzeit die Passhöhe **Puerto de la Fuenfria** (1796 m). Die idyllische Passhöhe liegt zwischen den Granitspitzen



Das »Fenster des Teufels« in der dritten Spitze der Siete Picos.

der markanten Bergpyramide Montón de Trigo (2155 m) im Westen und dem Massiv der Sieben Gipfel, den **Siete Picos** (2138 m) im Osten.

Auf der Passhöhe wenden wir uns nach links, gehen entlang dem Forstweg **Carretera de la Republica** (Straße der Republik) und kommen nach etwa 10 Minuten zum Aussichtspunkt **Mirador de la Reina**, von dem sich ein herrlicher Blick in das Tal Valle de la Fuenfria eröffnet. Nach weiteren 5 Minuten zweigt beim Brunnen **Fuente de Anton Ruiz** ein Pfad (mit gelben Punkten markiert) links ab Richtung Nordosten. Dieser führt uns nach einem kurzen Serpentinaufstieg hinauf zur Ebene des **Collado Ventoso** (1896 m).

Am höchsten Punkt, gekennzeichnet durch eine kleine Betonsäule (Grenzstein), führt ein mit Steinmännchen markierter Steig rechts weiter Richtung Süden durch den Wald (keine farbige Wegmarkierung). Langsam steigen wir durch den Kiefernwald bergauf, überwinden 200 Höhenmeter und gelangen nach 40 Minuten zum Gipfelplateau auf einer Höhe von 2070 m zwischen der zweiten und dritten Granitformation der **Siete Picos**. Belohnt wird dieser etwas steile Aufstieg mit einem fantastischen Panoramablick über die westliche Sierra de Guadarrama. Eigenartig und fast ein bisschen mystisch stehen diese runden Felsbrocken in der Landschaft. Links am dritten Gipfel sieht man eine kleine Felsöffnung, die das Fenster des Teufels genannt wird. Nach einer kurzen Verschnaufpause steigen wir links am Gratweg weiter leicht bergan Richtung Osten, wobei uns Stein-

männchen den Weg weisen. Dieses Teilstück erfordert nun etwas Trittsicherheit! Achten Sie außerdem gut auf die Markierung; als wertvolle Orientierungshilfe dienen auch die rot-weißen Sendemasten des Bola del Mundo (2268 m) am Horizont. Nach einer ca. 40-minütigen Genusswanderung begrüßt uns das Tourenziel, der siebte Gipfel der **Siete Picos** (2138 m). Rechts des Pfades auf der Nordseite des Felsen führt nun eine große Felsstufe hinauf zur Betonsäule des Gipfels. Dies erfordert jedoch etwas Schwindelfreiheit und sicheres Steigen. Nicht bei feuchtem Wetter unternehmen, Rutschgefahr! Rund um den Granitblock befinden sich einladende Plätze mit toller Aussicht für die verdiente Gipfelrast.

Nach gut dreistündiger Wanderung machen wir uns zum Abstieg fertig und folgen dem bergab führenden Pfad Richtung Osten. Während des Abstiegs über teils brüchiges Gestein finden wir wieder Farbmarkierungen; grüne Punkte weisen uns die Richtung bis zum einzeln stehenden Felsen **Peña Hueca** (1946 m), den wir nach etwa 30 Minuten erreichen. (Am großen Felsbrocken befindet sich eine gut sichtbare gelb-weiße Markierung.) Von hier sind es noch gut 2 km zurück zum Ausgangspunkt. Wir wandern auf dem breiten Fahrweg geradeaus weiter Richtung Nordosten und leicht bergan bis zur Liftstation des **Alto del Telegrafo** (1978 m). Rechter Hand sehen wir bereits wieder die Passhöhe Navacerrada. An den Sesselliften vorbei bleiben wir weiter auf dem Hauptweg bergab und gelangen zu einer quer verlaufenden Asphaltstraße, der wir rechts weiter noch 5 Minuten zurück zum Parkplatz folgen.

